

## Mehrheit der Autofahrer lehnt autonomes Fahren in der Schweiz noch ab

**In Zusammenarbeit mit der Alphabet Fuhrparkmanagement (Schweiz) AG hat das SBB Lab der Universität St. Gallen eine Studie zum Thema Kundennutzen und Akzeptanz von autonomen Fahrzeugen in der Schweiz durchgeführt. Im Gegensatz zu den Schwellenländern China, Türkei oder Brasilien, wo mehr Menschen am autonomen Fahren interessiert sind, zeigt die Studie, dass man in der Schweiz skeptischer dazu eingestellt ist. Mehr als die Hälfte der Befragten sind grundsätzlich nicht an der Nutzung eines vollautonomen Fahrzeugs interessiert.**

Die Studie mit 2000 online Befragten ergibt ein differenziertes Bild bezüglich der Akzeptanz vom autonomen Fahren in der Schweiz. Zwar werden bereits heute Systeme zur Fahrunterstützung wie der Park- und Stau-Assistent oder der Abstandsregeltempomat geschätzt. Trotzdem lässt sich generell feststellen, dass das autonome Fahren in der Schweiz mit zunehmendem Autonomiegrad eher abgelehnt wird. Je weniger der Fahrer in das Fahrgeschehen eingreifen kann, desto grösser ist seine Skepsis gegenüber dieser Technologie. Insbesondere für Personen, die noch keine Erfahrungen mit heutigen Assistenzsystemen gemacht haben, ist die Vorstellung, die Kontrolle abzugeben und dem Fahrzeug resp. der Technologie entsprechend vertrauen zu müssen, unangenehm.

Gemäss der Studie werden aber auch positive Aspekte erkannt. So werden die Vorteile des autonomen Fahrens im niedrigeren Kraftstoffverbrauch, dem Gewinn an nutzbarer Zeit, einem besseren und sichereren Verkehrsfluss sowie in der Mobilität im Alter gesehen. Diesen Vorteilen stehen aber verschiedene Unsicherheiten und Hemmnisse gegenüber: Neben der Sicherheit werden vor allem Bedenken bezüglich Haftungsfragen und Datenschutz geäussert. Auch die Angst vor dem Verlust von Kontrolle und Fahrspass ist präsent. Viele befragte Personen äussern zudem Bedenken bezüglich der erwarteten hohen Kosten, die das autonome Fahren mit sich bringen könnte.

Die neuen Freiheiten, die mit den intelligenten, autonomen Fahrzeugen einhergehen, werden von den Befragten mit Vorbehalt aufgenommen. Statt sich während der Fahrt in einem vollautonomen Auto anderen Beschäftigungen zuzuwenden und beispielsweise zu lesen, geben viele an, während der Fahrt weiterhin aktiv das Verkehrsgeschehen beobachten zu wollen. Immerhin würde knapp ein Viertel aller Befragten in der Schweiz ohne zu zögern eine Probefahrt in einem vollautonomen Fahrzeug unternehmen.

Die Mehrheit der Befragten sprach sich für die Möglichkeit aus, ein autonomes Fahrzeug bei Bedarf zu nutzen, aber nicht mehr unbedingt besitzen zu wollen. Dass viele kein eigenes Fahrzeug mehr kaufen würden, könnte für Studienleiter Christian Laesser möglicherweise daran liegen, dass die persönliche Beziehung des Fahrenden zum vollautonomen Fahrzeug abnimmt, weil er das Fahrzeug nicht mehr selber fährt.

Den Automobilherstellern und den Mobilitätsdienstleistern muss bewusst sein, dass die Einführung des autonomen Fahrens noch viel Aufklärungsarbeit benötigt. Die meisten Leute können sich noch nicht wirklich vorstellen, wie autonomes Fahren sein wird. Die Technologie für das autonome Fahren mag schon fast bereit sein, die Menschen sind es aber noch nicht. Sie müssen die neuen Technologien erleben können und sich an sie gewöhnen, um ihr das nötige Vertrauen schenken zu können.

[Link zur Studie: https://imp-sbb-lab.unisg.ch/de/sbb-lab-news/2011/20180926\\_autonomes-fahren](https://imp-sbb-lab.unisg.ch/de/sbb-lab-news/2011/20180926_autonomes-fahren)

SBB Lab



Universität St.Gallen

Dufourstrasse 40a  
CH-9000 St.Gallen  
Fon +41(71)224-2525  
Fax +41(71)224-2536  
<http://www.sbb-lab.unisg.ch>

Kontaktpersonen:

Prof. Dr. Christian Laesser  
Managing Director SBB Lab  
+41(71)224-2525  
[christian.laesser@unisg.ch](mailto:christian.laesser@unisg.ch)

Dr. Daniel Bazzi  
Project Manager SBB Lab  
+41797080067  
[Daniel.bazzi@unisg.ch](mailto:Daniel.bazzi@unisg.ch)

Bildnachweis für Bilder 1 und 2:  
Alphabet International GmbH